

Verzeichnis weitergeltenden Rechts der früheren DDR

Die jur-pc Abonnenten haben bereits das Jahresregister 1990 zusammen mit der Ausgabe 11+12/1990 in elektronischer Form auf Diskette erhalten. Mit Hilfe dieses Registerprogrammes kann nun auch im Verzeichnis weitergeltenden Rechts der früheren DDR recherchiert werden. Für Abonnenten ist der Mai-Ausgabe von jur-pc die gedruckte Broschüre zusammen mit der elektronischen Registerfassung auf Diskette beigelegt.

Vorteile elektronischer Register

Im Unterschied zur gedruckten Version, die den Zugriff auf das

weitergeltende Recht der früheren DDR nur durch die sachgebietliche Gliederung des Bundesrechts gestattet, erlaubt das Registerprogramm eine freie Suche nach jedem beliebigen Wort innerhalb der Namen der Vor-

schriften und nach jedem beliebigen Wort der Bundesrechtssystematik. Dabei können verschiedene Vorsilben und Endungen durch Platzhalter (*) repräsentiert, einzelne Buchstaben durch ein Fragezeichen (?) mas-

Verzeichnis weitergeltenden Rechts der früheren DDR

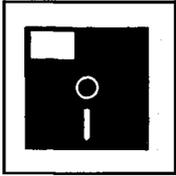
Gesetze

Verordnungen

Anordnungen



MediConsult



kiert oder zwei Suchbegriffe mit den logischen Operatoren UND bzw. ODER verknüpft werden. Mit

anwalt

bspw. werden sowohl Vorschriften gefunden, die den Rechtsanwalt betreffen als auch solche, die Regelungen für die Staatsanwaltschaft enthalten. Eine Suche nach

Ausbildung

findet alle Regelungen, in deren Namen dieses Wort enthalten ist. Möchte man sich aber gezielt nur über die weitergeltenden Vorschriften informieren, die die juristische Ausbildung betreffen, gelingt dies mit der logisch verknüpften Suche nach

Ausbildung UND jurist*.

Als Ergebnis einer Suche werden die Fundstellen der Vorschriften im Einigungsvertrag (BGBl. Teil II Nr. 35 vom 28. September 1990), die vollständige Bezeichnung der Vorschrift sowie Ziffer und Sachgebiet der Bundesrechtssystematik ausgegeben.

Die Seitenzahlen des Bundesgesetzblatts sind als Randziffern in der jur-pc Ausgabe des Einigungsvertrages eingearbeitet, so daß Registerprogramm und Broschüre sowohl die Arbeit mit der jur-pc Ausgabe als auch mit der amtlichen Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt unterstützen.

Elektronisches Lesezeichen

Hat eine Suchanfrage zu mehreren Treffern geführt, werden durch Betätigen der <ENTER>-Taste die Seitenzahlen des Bundesgesetzblatts ausgegeben, die diese Vorschriften enthalten. Zur Auswahl der gewünschten Fundstelle und zur besseren Orientierung dessen, was bereits überprüft worden ist, dient ein Lesezeichen («). Mit <ENTER> werden alle Angaben zu der Fundstelle zur Anzeige gebracht, deren Seitenzahl links neben

dem Lesezeichen steht. Das Lesezeichen kann mit <=> und <=> verschoben werden. Zur sequentiellen Überprüfung mehrerer Fundstellen besteht die Möglichkeit, mit <Bild ↓> deren Volltexte durchzublätern – <Bild ↑> blättert rückwärts. Dabei wandert das Lesezeichen im Hintergrund mit.

Im Index blättern

Wird kein Suchwort eingegeben und die Suche mit <ENTER> gestartet, kann der Index von A bis Z durchgesehen werden. Die Eingabe eines Buchstabens oder einer Buchstabenfolge – z.B. Recht – öffnet den Index-Teilbereich der mit diesem Buchstaben oder dieser Buchstabenfolge, im Beispiel also mit „Recht“, beginnenden Worte. Mit <F1> kann die Beschränkung auf den Index-Teilbereich aufgehoben und im gesamten Index geblättert werden.

Die Programm- und Datenfiles sind in der sich selbsttätig entpackenden Datei JPCDDRZVZ.LZH in komprimierter Form auf der Diskette gespeichert. Anweisungen zur Installation auf der Festplatte befinden sich in der Datei README.TXT.

Speicherresidente Installation

Da multitaskingfähige Betriebssysteme (hierzu in dieser Ausgabe Jürgens, LexBit unter Concurrent DOS), die ein gleichzeitiges Betreiben von Programmen in verschiedenen Fenstern (Tasks) zulassen, noch nicht zur Standardausstattung eines PC's zählen, bedarf es anderer Wege, um zwei Programme komfortabel, d.h. ohne die gerade nicht benötigte Anwendung verlassen

zu müssen, nebeneinander nutzen zu können. Aus diesem Grunde wurde das Registerprogramm um die Möglichkeit der speicherresidenten Installation erweitert. Durch Übergabe bestimmter Parameter beim Programmaufruf (vgl. hierzu README.TXT) wird nur ein kleiner Teil des Programms in den Speicher geladen. Es bleibt somit genügend Hauptspeicher für andere Programme (z.B. Textverarbeitung) verfügbar.

Der speicherresidente Programmteil des Registers wacht über die Tastatureingaben. Auf eine bestimmte Tastenkombination hin (Voreinstellung <ALTF1>) werden die restlichen Programmteile nachgeladen, das Registerprogramm tritt in den Vordergrund und drängt die zuvor aktive Anwendung in den Hintergrund. Nun kann wie gewohnt recherchiert werden. Nach dem Verlassen des Registerprogramms befindet man sich automatisch wieder in der zuvor aktiven Anwendung und der residente Teil des Registerprogrammes geht wieder in Wartestellung.

Die Vielzahl der auf dem Markt befindlichen Betriebssysteme und die kaum überschaubare Zahl der beim Rechnerstart eingebundenen Treiber macht es schwierig, bei der Entwicklung speicherresidenter Programme alle Rechner- und Speicher-Konstellationen zu berücksichtigen. Die speicherresidente Version des jur-pc Registerprogramms ist daher auch noch eine β -Testversion, die mit den jur-pc Abonnenten erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wird. Sollte das Programm auf Ihrem Rechner in der speicherresidenten Betriebsart nicht störungsfrei arbeiten, würde sich die Redaktion über eine entsprechende Rückmeldung unter Angabe der Rechnerkonfiguration (verwendetes Betriebssystem, Ausdruck von AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS) freuen.